

Die Öffentlichkeitsarbeit

Vom Standpunkt der Öffentlichkeitsarbeit hat sich startsocial 2012 erneuert. Nicht rundum, aber an entscheidenden Stellen. Der TV-Spot, in dem gemäß unserem Motto „Es ist nicht leicht, ein guter Mensch zu sein“ einem beflügelten „Lonesome Rider“ mit guten Absichten das Leben schwer gemacht wird, hat einen hohen Wiedererkennungswert. Während der Bewerbungsphase lief er täglich auf den Sendern der ProSiebenSat.1 Media AG, zum Teil zur besten Sendezeit. 34% unserer späteren Stipendiaten konnten wir auf diesem Weg erreichen.



Frischer, puristischer und in neuem Grün erscheint seit Juni 2012 das überarbeitete startsocial-Logo, nicht nur auf unserem Flyer zur Ankündigung des Wettbewerbs.



Einrichtungen mit Multiplikatoreffekt halfen uns, den Flyer in PDF-Form zu verbreiten; darunter waren Freiwilligenagenturen, Stiftungen, staatliche und kirchliche Stellen, Verbände und Vereine. Pro-bono-Anzeigen in der *Financial Times Deutschland* und im Magazin *Börse Online* halfen uns im Juli bei der Coach- und Jurorensuche.

Die Website www.startsocial.de ist für alle startsocial-Beteiligten eine wichtige Informations- und Aktionsplattform. Projektbewerbungen, Bewerbungen als Coach oder Juror, Anmeldungen für Veranstaltungen oder die Zwischen- und Endberichte aus der Beratungsphase werden seit 2012 ausschließlich online eingereicht. Die Besucherzahl ist im Wettbewerb 2012/13 um 70% gestiegen. 31% unserer späteren Stipendiaten sind im Internet auf startsocial gestoßen. Um den Aufenthalt auf unserer Website noch informativer und angenehmer zu gestalten, sind wir am 4. Juni 2013, zum Abschluss des Wettbewerbs 2012/13, der erstmals gleichzeitig Auftakt zum Wettbewerb 2013/14 war, mit einer komplett neu gestalteten Website online gegangen. www.startsocial.de ist jetzt übersichtlicher, moderner und intuitiver zu bedienen. Möglich gemacht hat dies die großzügige kreative Unterstützung unseres Pro-bono-Partners, die Hamburger Werbeagentur Grabarz & Partner und die von uns sehr geschätzte Arbeit der mindogo GmbH.



Neue Website

Auf Facebook und Twitter ist startsocial mittlerweile regelmäßig aktiv und mit Stipendiaten, Alumni und Akteuren des Dritten Sektors vernetzt.



Die Agentur Grabarz & Partner unterstützte uns auch dabei, startsocial auf ganz praktische Weise bekannter zu machen: in Form einer grafisch ansprechenden und umweltverträglich produzierten Stofftasche, die auffordert zum Mitwirken, Mitreden, Mitfühlen, Mitkommen, Mitmischen, Mitmachen bei startsocial. Dank des startsocial-Projekts Boa Nnipa ist sie schon bis nach Ghana gereist.



Zahlreiche Zeitungen, Fachmagazine, Fernseh- und Radiosender sowie Onlinemedien haben den startsocial-Wettbewerb zwischen Mai 2012 und Juli 2013 angekündigt, über die Arbeit unserer Stipendiaten und Alumni berichtet und die Preisträger verkündet. Dank der guten Kontakte unserer Stipendiaten zur Lokalpresse wurde startsocial auch in den regionalen Medien häufig erwähnt. Insgesamt 197 Mal wurde startsocial zwischen Ende Mai 2012 und Anfang Juli 2013 in den Medien erwähnt – im Schnitt jeden zweiten Tag. Darunter waren so auflagenstarke Titel wie die *VdK Zeitung – Sozialverband in Deutschland*, die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* und – dank des Gewinners des Sonderpreises der Bundeskanzlerin RITA IN PALMA/RITAS HÄKELCLUB e.V. – auch die *Cosmopolitan* und die *Vogue*. Die verbreitete Auflage der Printmedien, in denen startsocial genannt wurde, betrug insgesamt 9.251.847.

Engel im Netzwerk

Der Verein startsocial braucht weitere ehrenamtliche Juroren und Coaches

Sunniva Engelbrecht (r.) und ihr Team (Foto: TH)

Unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel schreibt startsocial e.V. 2012 zum neunten Mal einen bundesweiten Wettbewerb für soziale Projektstipendiaten um 100 Beratungstipendien für soziale Projektstipendiaten – und sucht noch ehrenamtliche Juroren und Coaches.

Soziale Projekte und Ideengeber sprechen wichtige Fragen und Herausforderungen unserer Zeit an, die von staatlicher oder privatwirtschaftlicher Seite oft nicht ausreichend gelöst werden können. Für ihren Erfolg brauchen sie wie jedes Unternehmens wirtschaftliches und organisatorisches Wissen. Die direkte Unterstützung von Mensch zu Mensch und die stärkere Vernetzung von Wirtschaft und sozialen Sektoren liefern nicht nur konkrete Hilfestellung, sondern schärfen auch den Blick auf den Zustand unserer Gesellschaft. Auch 2012 unterstützt startsocial darum wieder 100 herausragende soziale Ideen und Projekte zivilgesellschaftlichen Engagements mit Beratungstipendien.

startsocial-Juroren bilden eine wichtige Instanz, die soziale Projekte und Ideengeber durch ihr Analysevermögen unterstützen. Sie helfen, in einem eingegangenen Prozess aus den eingegangenen Bewerbungen zunächst 100 Projekte für ein startsocial-Beratungstipendium auszuwählen. Später wählen sie aus den 100 startsocial-Stipendiaten die Bundesausswahl

der 25 überzeugendsten Projekte. In der Zeit vom 21. Oktober 2012 bis zum 28. Februar 2013 bringen Interessenten aus allen Bereichen Wirtschaftsunternehmen, freier und dritter Sektor, gestellte sowie Selbstständig für circa vier bis fünf Stunden pro Woche ehrenamtlich ihr Wissen und Engagement als Coach ein. Sie übernehmen die Rolle eines objektiven aber kritischen Diskussionspartners, indem sie mit unvoreingenommenem Blick existierende Strukturen, Vorlieben und Ängste innerhalb des Projekts hin- und herbringen, zum anderen bringen sie externe Perspektiven in die Arbeit ein.

25 der 100 Stipendiaten werden im Frühjahr 2013 in feierlicher Preisverleihung im Bundeskanzleramt nach Berlin eingeladen. Sechs herausragende Projekte erhalten dort den Bundespreis in Höhe von 5.000 Euro, despreis in Höhe von 5.000 Euro, ein solches Projekt wird mit dem Sonderpreis der Bundeskanzlerin ausgezeichnet. Hauptspensoren des Wettbewerbs 2012 sind die Unternehmen Allianz SE, Mercedes-Benz, ProSiebenSat.1 Media Deutschland, ProSiebenSat.1 Media AG und McKissack & Company. Im Vorstand ist seit 2011 Sunniva Engelbrecht, die Frau von Pastor Frank Engelbrecht von der Katharinenkirche. Der Sitz von startsocial ist am Sandhorkai 77.

Ein Preis der Kanzlerin geht in die Region

Das vom Templiner Musiker Uwe Kolberg betreute Jugendmusikprojekt „Baff – Bands auf festen Füßen“ wird ausgezeichnet

Von Uwe Wenner

Templin/Berlin. Eine große Bühne, Scheinwerferlicht, Fotografen. Dies alles gehört für den Templiner Musiker Uwe Kolberg bei seinen Konzerten in Deutschland zum normalen Arbeitsalltag. Dennoch war die ein besonderer, denn Ort des Geschehens war das Bundeskanzleramt. Gemeinsam mit Pfarrerin Beatrix Spreng und der Jugendband „RememBA“ aus dem von Kolberg betreuten Projekt „Baff – Bands auf festen Füßen“ bei der Evangelischen Kirchengemeinde „Bethanien“ war er am 27. März in Berlin im Bundeskanzleramt nach Berlin eingeladen worden. „Wir sind stolz darauf, dass wir zu den Auserwählten gehören, die jeweils eine Geldprämie in Höhe von 5000 Euro erhalten haben. Zusätzlich wurde unser Projekt „Baff – Bands auf festen Füßen“ auch noch als Gewinner des „Sonderpreises der Bundeskanzlerin“ ausgezeichnet.“

Nach eigenen Worten lebt Uwe Kolberg „seit 1993 als Profi von der Musik“. Neben Konzerten und Kompositionen arbeiten er auch als Gesangs- und Instrumentalunterricht für Bands sowie Privatlehrer in der Uckermark. Seit 1994 engagiert er sich zudem im Projekt „Baff – Bands auf festen Füßen“ mit sieben Jugendbands bei der Evangelischen Kirchengemeinde Joachimsthal.

„Wir haben uns am bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb 'startsocial' beteiligt, für den die Bundeskanzlerin die Schirmherrschaft übernommen hatte. Im Vordergrund der Initiative steht der Wissenstransfer zwischen der Wirtschaft, sozial engagierten Unternehmen und sozialen Projekten. Insgesamt hatten sich 700 Projekte beworben, von denen letztendlich 100 über mehrere Monate fachlich begleitet und coacht werden“, berichtet Uwe Kolberg. Nach einem Juryscheid seien Vertreter von 25 dieser 100 Projekte zur Preisverleihung ins Bundeskanzleramt nach Berlin eingeladen worden. „Wir sind stolz darauf, dass wir zu den Auserwählten gehören, die jeweils eine Geldprämie in Höhe von 5000 Euro erhalten haben. Zusätzlich wurde unser Projekt „Baff – Bands auf festen Füßen“ auch noch als Gewinner des „Sonderpreises der Bundeskanzlerin“ ausgezeichnet.“

Nach eigenen Worten lebt Uwe Kolberg „seit 1993 als Profi von der Musik“. Neben Konzerten und Kompositionen arbeiten er auch als Gesangs- und Instrumentalunterricht für Bands sowie Privatlehrer in der Uckermark. Seit 1994 engagiert er sich zudem im Projekt „Baff – Bands auf festen Füßen“ mit sieben Jugendbands bei der Evangelischen Kirchengemeinde Joachimsthal.

www.startsocial.de

NEWS

PREISWÜRDIG

Drei Monate wurden die „Freunde fürs Leben“ von startsocial-Coach Petra Bormann begleitet. Neben dem Beratungstipendium gab es jetzt auch noch einen der sieben Bundespreise und 5.000 Euro. Diana Doko und Laura Wiering (v.l.n.r.) und das restliche Team betreiben einen Videokanal im Internet, der über Suizid und Depression aufklärt, Beratungsgespräche und Depression aufklärt, niedrigschwellig und mit der Unterstützung zahlloser Prominenter.

www.frnd.de
<https://www.startsocial.de>

[Diesen Beitrag kommentieren](#)

IDEENSCHMIEDE

Startsocial vergibt Beratungstipendien

zum neunten Mal schreibt Startsocial e.V. einen bundesweiten Wettbewerb um 100 Beratungstipendien aus. Bis zum 31. Juli können sich soziale Ideen und Projekte online für ein dreimonatiges Beratungstipendium bewerben. Die Gewinner werden von Experten aus der Wirtschaft, dem öffentlichen Sektor und aus sozialen Institutionen unterstützt. Infos unter: www.startsocial.de